Vermischtes.

Der ganze Fundus des Stadttheaters in Elbing, der auf 28,000 Mark bewertet war, ist Sonnabend für 1464 M. an den Meistbietenden verkauft worden. Es fand das Ausgebot in fünf Gruppen statt. Die Dekoration wurde der Schauspielhaus-Aktiengesellschaft für 500 M. zugeschlagen. Die Möbel, darunter viel Gerümpel und Blendwerk, brachten 400 M. Dazu gehörte auch ein Geldschrank, allerdings ohne Geld, ein Betpult, ein Thronbaldachin, ein gut verwendbares Klavier und ein ausgedientes Pianino, das in der Regel auf der offenen Bühne prangte. Für die Kostüme, 300 an der Zahl, Schwerter, Lanzen, Rüstungen und ähnliche Gegenstände betrug das Höchstgebot 520 M. Ein großer Kasten mit geschriebenen und gedruckten Rollen und sämtlichen Manuskripten brachte 40 M. und auf das Theaterporzellan, Tischgerät usw. wurde der Zuschlag für ein Gebot von ganzen 4 M. erteilt. Käufer war mit Ausnahme der ersten Nummer der zukünftige Elbinger Theaterdirektor Herr Söndermann aus Leipzig. Zu der Auktion waren auch einige andere Theaterdirektoren erschienen, die aber, nachdem sie Kenntnis von dem Stande der Sache genommen hatten, für die Erwerbung des Fundus kein Interesse zeigten. Wenn auch diese kollegiale Zurückhaltung sehr löblich war und wohl das Auktionsergebnis bis zu einem gewissen Grad beeinflußt hat, so sieht man doch deutlich, wie minimal der Wert eines alten Fundus ist, und wie wenig es etwa zu bedeuten hat, wenn ein Fundus, wie bei uns in Halle, in den Besitz der Stadt übergeht.

Die goldene Amtskette. Oberbürgermeister Adickes von Frankfurt a. M. hat seit einiger Zeit das Recht zum Tragen der goldenen Amtskette. Von diesem Recht hat er bis jetzt keinen Gebrauch gemacht, und zwar aus dem tristigen Grunde, weil die Stadt noch keine solche Kette besaß. Nunmehr ist dem Mangel abgeholfen. Durch private Sammlungen wurden 14,000 M. aufgebracht und zum Ankauf einer Kette verwandt, die Eigentum der Stadt geworden ist. Vermutlich wird das Stadtoberhaupt während der Tage des Sängerwettstreites zum ersten mal die goldene Kette tragen.

Die Badzellen. In Frankfurt a. M. hat der Magistrat eine Submission für die Lieferung der Reichstagswahlzellen veranstaltet. Es sind jedoch so überraschend hohe Preisforderungen seitens der Submittenten gestellt, daß der Magistrat sich entschlossen hat, die Zellen, oder genauer gesagt die auseinanderklappbaren Schirme, auf dem städtischen Bauhof anfertigen zu lassen. Die beiden Teile der auf Tische zu stellenden Schirme bestehen aus Rahmen, die mit Stoff überzogen sind.

Ein katholischer Geistlicher Korpsstudent. Der verstorbene Feldpropst Dr. Aßmann gehörte, der „Magd. Ztg." zufolge, zu den wenigen katholischen Geistlichen, die einer schlagenden Verbindung, und zwar einem Korps angehört haben. Er ist als junger Student in Breslau Mitglied des Korps „Lusatia" gewesen.

Ein eigenartiger Unglücksfall wird aus Kattowitz gemeldet. Als der Bauer Jelinek aus Kozmierzow mit seiner Frau auf einem mit Stroh beladenen Wagen zum Markte fuhr, schlief er im Stroh ein. Beim Passieren der Grenze verabsäumte die Frau des Jelinek, dem nach Steuerbarem fragenden Beamten zu sagen, daß ihr Mann im Stroh schlafe, und als der Beamte die üblichen Stichproben in das Stroh machte, stach er den Jelinek so unglücklich, daß der Mann nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Doppelthinrichtung. In Ulm wurde Freitag früh 5 Uhr der Bauer Jakob Noack und die Maurerswitwe Magdalena Schenzle aus Oberstetten, die am 16. April vom Schwurgericht wegen gemeinsam verübten Mordes des Ehemannes der Schenzle zum Tode verurteilt worden waren, mit dem Fallbeil hingerichtet. Die ganze Handlung war in 10 Minuten vorüber.

Vom heiligen Bureaukratius erzählen die „N. hess. Volksblätter" eine erbauliche Geschichte. Ein höherer Steuerbeamter, der eine Dienstreise unternahm, benutzte zu diesem Zwecke den Wagen eines Steuerinspektors und stellte dem Staate 2 Mark Trinkgeld in Rechnung, die er dem Kutscher verabreicht hatte, anstatt der 14 Mark, die er für die ihm freistehende Benutzung irgend eines beliebigen Mietswagens zu fordern gehabt hätte. Diese edle Tat, die der Staatskasse ein Ersparnis von 12 Mark eingebracht hatte, fand aber keine Gnade vor der Oberrechnungskammer, die ihm nämlich eröffnete, daß sie nicht befugt sei, 2 Mark Trinkgeld für einen Kutscher zu bezahlen. Der nach dieser Richtung hin belehrte Beamte wird natürlich wissen, was er in Zukunft zu tun hat.

Mit durchschnittenem Halse hat man am Donnerstag den Hüttenin spektor Gorlenski aus Sosnowice auf einem Felde tot aufgefunden. Der Liebhaber seiner Frau, ein Mitbeamter, soll die Tat auf Anraten der Frau verübt haben; beide sind verhaftet worden. Das Mordinstrument, ein Rasiermesser, wurde bei dem Täter gefunden.

Weibliche Schornsteinfeger. Die Petersburger „Birsch. Wjed." berichten, daß in Petersburg eine Gilde weiblicher Schornsteinfeger in Bildung begriffen ist. Der Antrieb hierzu sei von der mit sechs Töchtern gesegneten Witwe eines Schornsteinfegermeisters ausgegangen. Als Schornsteinfegerinnen sollen Frauen und Mädchen im Alter von 14—35 Jahren aufgenommen werden und als Gehilfinnen Mädchen von 8—12 Jahren. Sollte das Statut bestätigt werden, so würde die Petersburger Männerwelt vom 1. August ab Gelegenheit haben, hoch oben auf den Dächern Vertreterinnen des schönen Geschlechts anzuschwärmen.

Die Amerikaner gegen die deutsche Sprache. Die Newyorker Unterrichtsbehörden fanden, daß in den Bürgerschulen der Unterricht in der deutschen Sprache einen allzu großen Raum einnehme, und beschlossen nun, diesen Lehrzweig so gut wie abzuschaffen. Künftig werden die Schüler nämlich nur im letzten Jahre deutschen Unterricht genießen können, und an Stelle dessen steht es ihnen auch frei, das Französische zu wählen.

Der Humorist Mark Twain schrieb angesichts des Bücherregens, mit dem der schottische Millionär Carnegie die englisch sprechende Welt überschüttet, an ihn Folgendes: „Lieber Mr. Carnegie. Ich ersehe aus den Zeitungen, daß Sie sehr wohlhabend sind. Ich möchte gern ein Gesangbuch haben: es kostet nur zwei Dollars. Wenn Sie mir das Gesangbuch stiften, werde ich Sie dafür segnen, der Himmel wird Sie segnen, und Sie haben viel Gutes damit getan. Ihr ergebener Mark Twain." Der Brief war aber damit noch nicht zu Ende, denn die Hauptsache war folgende Nachschrift: „Ich habe mir's besser überlegt. Schicken Sie mir lieber kein Gesangbuch, sondern nur die zwei Dollars."

Roosevelts Menagerie. Aus Washington wird berichtet: Die jüngeren Kinder des Präsidenten freuen sich ganz ungemein auf die Menagerie, deren glückliche Besitzer sie demnächst zu sein hoffen. Papa Präsident legt sich nämlich auf seiner jetzigen Reise eine ganz anständige zoologische Sammlung zu. Von allen Seiten bringt man ihm, ähnlich wie ehedem reisenden Fürsten Brot und Salz gereicht oder ein Trunk edlen Weines kredenzt wurde, wilde Tiere verschiedenster Art: Bären, Wildkatzen, Füchse, Waschbären, Dachse und Präriehunde, in ein paar Fällen verstieg man sich sogar zu Peccaris, den wilden Schweinen des Westens, zum Geschenk, und Roosevelt hat in seiner bekannten Liebenswürdigkeit den freundlichen Gebern zugesagt, daß die lebenden Liebesgaben als „Hausstiere" in Washington untergebracht werden sollen. Der Präsident ist Sportsmann ein großer Bewunderer der Natur und besonders der Tierwelt; aber die Menagerie, die auf dem Sonderzug sich angesammelt hat, beginnt doch einigermaßen lästig zu werden. Ein Bär, ein hübscher Bursche mit glänzend schwarzem Fell, ist bereits als Avantgarde eingetroffen und im Zoologischen Garten untergebracht. Damit sind jedoch die Roosveltschen Kinder keineswegs einverstanden. Sie existieren ebenso sehr, von ihrem Standpunkt vielleicht noch mehr als der Präsident selbst, für die wilde Tiergesellschaft und machen Pläne, wie sie sich im Park des Weißen Hauses, in einer Umzäunung hinter dem Amtsgebäude, einen Privatyellowstonepark einrichten können. Die Ausführung dieses Planes wäre auch nicht abhanderlicher als die anderen Neuschöpfungen, deren Schauplatz das Weiße Haus jüngst gewesen ist, z. B. wie der von den Masern wiederhergestellte Kermit Roosevelt sich beim Pony mittels des Fahrstuhls in sein Schlafzimmer bringen ließ und dergleichen mehr. Das sind eben nur Phasen des „Strenuous Life" ins Kindliche übersetzt.

Bäder und Sommerfrischen.

Solbad Frankenhausen am Kyffhäuser. Der rege Besuch, dessen sich unser bekanntes, heilkräftiges Solbad in den letzten Jahren zu erfreuen hatte, hat dazu beigetragen, daß sich unsere alte Salzstadt wesentlich gehoben und verschönert hat. Das Bad selbst hat wesentliche Verbesserungen erhalten, so daß allen, nicht übertriebenen, Anforderungen entsprochen werden kann. Das unmittelbar an die Stadt angrenzende Kyffhäusergebirge mit seinen herrlichen, weit ausgedehnten Eichen- und Buchenwäldern, seinen nicht zu hohen, auch von schwächlichen Personen leicht zu erkletternden Bergen und seinen stillen einsamen Tälern bietet dem Erholungsbedürftigen hinreichende Gelegenheit zu längeren Wanderungen oder kürzeren Spaziergängen. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal sowie die Rothenburg bieten Gelegenheit zu Nachmittagsausflügen, während die alte Frankenburg unmittelbar über der Stadt thront. Auf der gegenüberliegenden waldigen Hainlaite werden die beiden Sachsenburgen, sowie die Arensburg besucht, wie auch die eine Stunde von Frankenhausen gelegene Barbarossahöhle, eine der größten Höhlen Deutschlands, mit ihrer elektrischen Beleuchtung nicht unbesucht zu bleiben pflegt.

Friedrichroda. Unermeßliche Wälder und leuchtende Höhen herber Porphyrhaubt und Tannenduft, Orchesterklänge und Herdengeläut, schäumende Bergwasser, Wiesen, frisch pulsendes Leben und verträumte Einsamkeit, Kultur und Natur harmonisch im Bunde: das ist Friedrichroda, Thüringens erste und bedeutendste Sommerfrische, zu welcher jetzt jährlich über 12,000 stadtmüde Menschenkinder aus allen fünf Weltteilen kommen, den Zauber einer unaussprechlich schönen Berglandschaft zu genießen, Frieden und Gesundheit mit jeder neuen Luftwelle einzuatmen. Sommertheater, Musikfeste, Spielplätze, Bahnverbindung und Telephon nach allen Richtungen, elektrisches Licht, Wasserleitung und Kanalisation, dies alles weist Friedrichroda auf. Aber das Beste, Schönste und Unvergänglichste bietet doch die herrliche Natur ringsum aus.

Die Sommerfrische Winterstein in Thüringen ist ein langgestrecktes gothisches Dorf am Fuße des Inselsberges, das mit Ausnahme der Nordseite ganz von Bergen umgeben ist, welche mit mächtigen Buchen, teilweise mit Eichen- und Nadelwald bewachsen und in denen zahlreiche Punkte gelegen sind, welche herrliche Aussichten tal- und landeinwärts gewähren. Der Ort wird wegen seiner frischen, kräftigenden Luft vielfach von Fremden besucht, welche hier Erholung finden. In den Gasthäusern des Ortes „Adler" und „Hirsch" findet man außer Wohnung gute Verpflegung bei mäßigen Preisen, und sind beide imstande, auch verwöhnteren Ansprüchen zu genügen. Einfachere Gasthäuser sind „Zum Meisenstein und „Simons Bierbrauerei". Fremdliche Privatwohnungen preiswert. Postagentur mit Telephon- und Omnibusverbindung mit Tabarz. Geschirre im Ort. Aerzte zur Konsultation regelmäßig von Tabarz aus am Platze. Reise nach W. am besten von Station Waltershausen mit Privatgeschirr direkt oder mit Postomnibus über Tabarz. Auskunft durch: Thüringerwaldverein Winterstein.

Stiege im Unterharz (457 m ü. d. M.), Station der Harzbahn Gernrode-Hasselfelde, kommt als Luftkurort und Sommerfrische immer mehr in Aufnahme. Die vor rauhen Winden geschützte Lage des Ortes, dicht am Fuße herrlich bewaldeter Berge (Buchen- und Tannenwald), die absolut staubfreie, sauerstoffreiche Luft, die anregend und erfrischend auf den Organismus wirkt, machen den Ort zu einem ausgezeichneten, klimatischen Luftkurort. Die Nähe des Selke-, Ilsefelder- und Bodetales mit den vielen besuchten Punkten bietet auch eine große Zahl der lohnendsten Touren von Stiege im Mittelpunkte aus. Auskunft erteilt der Vorstand des Harzklubs Stiege.

Schnepfenthal (Thür. Wald). Dieser Ort, welcher schon durch seine weit bekannte Schulanstalt berühmt ist, darf sich mit Recht eine der schönsten Thüringer Sommerfrischen nennen. Durch seine günstige Lage zwischen Friedrichroda und Waltershausen bietet derselbe die beste Gelegenheit, die lohnendsten Ausflüge in die nahen Berge, wo man in Ruhe den reichen Wildstand dieser Gegend bewundern kann, zu machen. Seit einigen Jahren wurde durch die Erbauung des Hotels und Pensionshauses „Herzog Alfred" der Besuch der wirklich Erholungsbedürftigen und Naturfreunden ein immer größerer. Das Hotel „Herzog Alfred" bietet bei mäßigen Preisen die beste Verpflegung, bequeme, hohe Zimmer, Speise-, Gesellschafts- und Billardsaal, großer schattiger Garten mit gedeckter Glasveranda ermöglichen einen gemütlichen Verkehr. Auch die Namen mehrerer Leser unserer „Saale-Zeitung", welche auch dort im Hotel einliegt, weist das Fremdenbuch des Hotels auf. Ausführliche Prospekte versendet gratis der Besitzer E. Koppius.

Oranienbaum (Anhalt). Eine nicht teure Sommerfrische bietet der Ort Oranienbaum, zu dem man mit der Staatsbahn nach Dessau, von da mit der Dessau-Wörlitzer Bahn nach Oranienbaum fährt. Von den vielen Annehmlichkeiten, die der durch sein mildes Klima von Aerzten bevorzugte Luftkurort Oranienbaum bietet, sei hervorgehoben, daß der 600 Morgen große Fichtenwald und der gegenüber dem Kurhause gelegene idyllisch schöne Schloßgarten Gelegenheit zu Spaziergängen gewährt. Im „Kurhause" genießt man eine vortreffliche Verpflegung zu einem Pensionspreise von 3 M. für den Tag an. Fernsprechanschluß, Arzt und Apotheke vorhanden.

Schwefelbad Langensalza, 15 Minuten von der Stadt entfernt, sehr bequem zu erreichen, liegt idyllisch im Unstrutale. Die ca. 100 Jahre bestehende Quelle des Schwefelbades wird von ärztlichen Autoritäten als die stärkste Mitteldeutschlands bezeichnet. Ueberraschende Erfolge werden erzielt bei Gicht, Rheuma-, Kehlkopf-, Hämorrhoidal-, Gallen- und Frauenleiden, Quecksilber- und Bleivergiftungen. Die übrige Badeverwaltung hat das Kurhaus und die Restaurationsräume einer gründlichen Renovation unterzogen und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Ausführlicher illustrierter Prospekt kostenfrei durch den Besitzer A. Hübner, Schwefelbad Langensalza.

Bäderfrequenz. Marienbad, 28. Mai, 2442. Friedrichroda und Reinhardsbrunn, 29. Mai, 553.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 29. Mai.

Eheschließung: Musiker Oskar Jindelsen und Klara Linse (Dresden u. Berlinerstr. 29).

Geboren: Bauarbeiter Wilhelm Weiß S., Walter (Fleischerstraße 13). Hauptmann und Kompagniechef im Magd. Füs.-Reg. Nr. 36 Victor Kanter S., Wolfgang (Uferstr. 10). Universitätsprof. Dr. phil. Friedrich Rudolf Kayser T., Gertrud (Beethovenstr. 31). Geschirrführer Emil Kahl S., Albert (Seebenerstr. 51). Geschirrführer Franz Schmiedel S., Hermann (Eichendorffstr. 4). Schichtmeister Ernst Stedentopf S., Lothar (Kurfürstenstr. 79). Kriegsgerichtsrat Georg Wolff T. (Mühlweg 49). Eisenbahn-Werkmeister Bruno Taubert S., Arthur (Schillerstr. 43).

Gestorben: Schlossers Max Fritze S. Paul, 7 Mon. (Oppinerstr. 11). Privatmann Gottfried Graefe, 83 J. (Gellstraße 3).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 29 Mai.

Eheschließungen: Dekorateur Franz König u. Marie Löschke (Forsterstr. 21). Friseur Gustav Reichert u. Anna Kühnemund (Großkrächen u. Merseburgerstr. 15).

Geboren: Arbeiter Friedrich Ernst S., Karl (Klinik). Kaufmann Richard Koerner T., Anneliese (Landwehrstraße 12). Fabrikarbeiter Emil Kloppe T., Else (Glaucharstraße 31). Bäcker Paul Müller S., Fritz (Annenstraße 3). Steiger Ferdinand Lorenz S., Wilhelm (Königstraße 4). Bohnarbeiter Wilhelm Ruhmann S., Paul (Königstraße 21). Maschinenfabrikarbeiter Richard Stöber S., Walter (Torstraße 50). Küfer Johannes Schüchner S., Johannes (Kapellengasse 6). Lokomotivheizer Franz Heyroth T., Ella (Bernhardystraße 27). Bauarbeiter Otto Müller T., Else (Gr. Schloßgasse 6). Handarbeiter Wilhelm Stahlmann S., Walter (Leipzigerstr. 63).

Gestorben: Witwe Friederike Rosche geb. Mannsfeld, 72 J. (Torstr. 47). Schuhmachers Friedrich Gorgas T. Margarete, 1 J. (Hilterstr. 17). Kaufmann Otto Kleinau S. Otto, 4 J. (Klinik). Knecht Franz May, 20 J. (Klinik). Arbeiter-Invalide Gustav Zander, 46 J. (Ulrichberg 5). Arbeiter Karl Ermisch, 66 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus).

Auswärtige Aufgebote.

Lokomotivheizer Karl Bienstock u. Ida Ackermann (Halle a. Weißenfels).

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Sonntag und Montag abend 7½ Uhr. Montag vorm. 8½ Uhr, Predigt und Konfirmation 9½ Uhr. Dienstag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst u. Predigt.

„MALTA VITA"

ist ein neues nach wissenschaftlichen Prinzipien hergestelltes Nahrungsmittel v. grossem Wohlgeschmack und ausserordentlich hohem Nährwert, welches in keiner Familie fehlen sollte!

Kartons à 500 Gramm zum Preise von 55 Pfg. in den besseren Droguen- und Kolonialwarenhandlungen erhältlich.

Kleine Probepakete werden gratis abgegeben.

Malta Vita Pure Food Company
Battle Creek Mich.

General-Depot
für Provinz Sachsen, Anhalt, Harz und Nord-Thüringen

Alfred Gebitsch Nchf., Halle S.
Fernsprecher 2616.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 M. — 5.50 M. — 7.15 M. — 7.50 M. 8. 1-3. ● — 10.00 V. D. 1-2. — 10.05 M. — 10.20 N. D. 1-3. — 10.35 M. S. 1-3. ● — 11.06 N. S. 1-3. ● — 11.30 N. [nur bis Weißenfels]. — 12.33 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 M. — 2.10 M. — 4.00 M. S. 1-3. ● 5.42 N. — 7.40 M. S. 1-3. — 7.50 M. S. 1-3. ● — 9.50 Nb. [führt bis Köln]. — 10.32 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. 11.02 Nb. S. 1-3 [über Jena nach München]. — 11.10 Nb. [bis Meiningen]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.54 Nb.

Berlin. 4.45 M. D. 1-2 — 5.00 V. — 5.40 V. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 V. S. 1-3. — 6.18 V. D. 1-2. ● — 7.08 V. — 8.53 V. S. 1-3. ● — 11.00 V. — 2.10 M. — 2.40 M. D. 1-2. — 3.20 M. S. 1-3. — 3.42 M. D. 1-2. — 5.38 M. S. 1-3. ● — 5.45 M. — 6.15 M. D. 1-3. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.15 Nb. [bis Wittenberg]. 9.28 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.9 V. — 12.20 N. — 1.40 M. — 2.39 M. S. 1-3. — 3.19 M. — 5.25 M. S. 1-3. ● — 5.45 M. S. 1-3. ● — 6.30 M. — 7.10 Nb. — 7.45 Nb. S. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.26 Nb. —10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.50 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. S. 1-3. — 10.00 V. — 12.57 N. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 M. — 4.44 M. S. 1-3. — 5.53 M. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.42 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [führt bis Köthen].

Eilenden. Nordhausen. Kassel. 5.25 V. — 6.57 V. [führt bis Sangerhausen]. — 7.50 V. [bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 V. — 11.02 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [führt bis Eilenden]. 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 M. — 3.54 M. D. 1-2 ● — 6.00 M. — 9.30 Nb. [führt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben. Hildesheim. Löhne. 4.50 V. — 6.32 V. S. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.42 M. — 6.18 M. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Coran-Guben. 7.45 V. S. 1-3 ● — 7.53 V. — 11.40 V. — 2.59 N. S. 1-3. ● — 6.25 M. — 10.55 Nb. S. 1-3. — 11.25 Nb. [führt bis Torgau].

Heilsdeb. 4.21 V. [bis Cöthen, nur Werktags]. — 6.00 V. — 7.00 V. [bis Bitterfeld]. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 M. — 3.00 M. [bis Dölau]. — 4.00 M. [bis Cöthen]. — 6.30 M. [bis Dölau]. — 7.30 M. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen noch Dölau nach folgende Züge: 8.00 V., 2.30 N., 3.30 N., 5.00 M., 6.00 M., 7.30 N., 8.40 Nb., 9.35 Nb. [letzterer führt bis Cöthen].

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.41 V. D. 1-2. — 5.25 V. [nur Werktags, Merseburg]. — 6.02 V. S. 1-3 [kommt von Saalfeld]. — 6.14 V. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.27 V. [von Erfurt]. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.49 V. D. 1-2. ● — 9.51 V. — 10.51 V. [von Weißenfels]. — 12.15 N. — 1.04 N. — 2.32 N. S. 1-3. ● — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.12 M. — 5.26 M. S. 1-3. ● — 6.51 N. D. 1-3. — 8.13 Nb. S. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.21 Nb. D. 1-2. — 10.5 Nb [von Weißenfels]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [nur Werktags, von Landsberg]. — 7.38 V. [kommt von Wittenberg]. — 9.50 V. — 9.56 V. D. 1-2. — 10.16 V. D. 3. — 10.31 V. S. 1-3. — 11.44 V. S. 1-3. — 12.29 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 M. — 3.40 M. S. 1-3 ● 3.50 N. D. 1-2. — 5.19 M. — 7.32 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.28 Nb. D. 1-2 ● — 10.58 Nb. S. 1-3. 11.29 Nb. — 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.50 V. — 7.30 V. S. 1-3. — 7.46 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.55 V. S. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.19 M. S. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.41 Nb. — 10.24 Nb. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.27 V. S. 1-3. ● — 9.48 V. — 10.10 V. S. 1-3. ● — 1.02 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.11 N. — 5.24 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.58 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.27 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen. Kassel. Eilenden. 6.45 V. — 7.20 V. S. 1-3. ● — 9.50 V. — 1.22 N. — 2.42 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.30 N. — 5.24 N. — 7.19 N. S. 1-3. ● — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.47 Nb. — 11.40 Nb. [verkehrt nur Sonn- und Festtags. — 11.50 Nb. [verkehrt nur Werktags].

Aschersleben. Hildesheim. Löhne. 5.37 V. [von Cöthen, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.10 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.41 N. — 4.57 M. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.48 Nb. S. 1-3. — 11.36 Nb.

Coran-Guben. 5.42 V. S. 2-3. — 6.24 V. [kommt von Torgau]. — 10.15 V. — 12.7 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.25 N. [kommt von Cottbus]. — 7.43 Nb. — 10.04 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Heilsdeb. 5.25 V. [von Cöthen, nur Werktags]. — 6.42 V. — 7.45 V. [von Dölau]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 8.05 Nb. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.50 V., 3.20 N., 4.40 N., 5.40 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 Nb., 10.30 Nb. [letzterer von Cöthen].

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Getreide- und Produktenhändlers **Johannes Jahn** — Firma: **Carl & Joh. Jahn** — in Halle a/S. soll die Schlußverteilung stattfinden. Hierbei sind zu berücksichtigen:

a) der mimerone **Johannes Jahn** wegen seiner auf **27,000 Mark** festgestellten **Vorrechtsforderung**, worauf denselben aber bereits 15,900 ℳ gewährt sind,

b) die nicht mit Vorrecht festgestellten Forderungen, welche nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse 77796.45 ℳ betragen. Auf die Forderungen zu b entfällt somit eine Dividende nicht. Die verfügbaren Gelder betragen 7072.92 ℳ, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu zahlen sind.

Halle a/S., den 25. Mai 1903.

Otto Knoche, Konkursverwalter.

Verdingung.

Zum Neubau der Bibliothek für die Kaiserl. Leopold. Carol. Deutsche Akademie d. N. zu Halle a. S., Wilhelmstraße 36/37, sollen folgende Arbeiten und Lieferungen vergeben werden:

1. Erd- u. Maurerarbeiten mit Kalk, Sand und Zement,
2. Maurerlieferung,
3. Eisenlieferung und Montage,
4. Steinmetzarbeit. u. Treppeneinfen,
5. Beton- und Terrazzoarbeiten,
6. Zimmerarbeiten,
7. Dachdecker- und Asphaltarbeiten,
8. Klempnerarbeiten.

Die Massenverzeichnisse, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bureau der Bauleitung, Baumeister **Fahro** hier, Ludw. Wuchererstr. 5, zur Einsicht aus, wo auch die Angebotsformulare zu entnehmen sind. Die Angebote sind in versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Briefumschlag postfrei **bis Montag den 8. Juni cr.**, nachmittags 5 Uhr an die Bauleitung abzugeben. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Kaiserl. Leopold. Carol. Deutsche Akademie d. N.

Kirschenverpachtung.

Mittwoch den 3. Juni nachmittags 3 Uhr soll im Gasthofe zu **Benndorf** die diesjährige **Kirschnutzung** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden.

Benndorf, den 25. Mai 1903.

Der Gemeindevorsteher.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschennutzung der hiesigen Provinzialstraßen-Chaussee soll **Mittwoch den 3. Juni cr., mittags 11½ Uhr** im hiesigen Gemeindegasthause öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.

Frankleben, den 21. Mai 1903.

Der Gemeindevorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Kirschenbau an der Magdeburger Chaussee soll **Freitag den 5. Juni nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthause meistbietend gegen baare Bezahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Sylbitz. **Die Besitzer.**

Achtung!

Erbteilungshalber soll am 10. Juli d. J. an Gerichtsstelle das in Sangerhausen, Hainmarkt 5, gelegene, in gutem Zustande befindliche Hausgrundstück, in welchem seit vielen Jahren flottgeh. **Bäckerei und Konditorei** betrieben wird, verkauft werden. Günstige Gelegenheit f. Fachleute, welche Existenz gründen wollen. Näheres Auskunft Expedition **Max Müller**, Halle a/S., Leipzigerstr. 84.

Grundstück-Verkauf in Thüringen.

Ein am **Burgberg in Waltershausen**, 1 Stunde von Friedrichroda entfernt liegendes 3 stöckiges, gut gebautes, herrschaftliches **Wohnhaus** mit Nebengebäude (Pferdestall) und großem parkartigen Garten ist zu verkaufen. Das Grundstück umfaßt ca. 50 ar, hat eine prachtvolle Lage mit herrlichem Rundblick und sind die Wohnungen darin gern gesucht.

Anfragen sind zu richten an

Hugo Heim,
Großkarara i/Thür.

Kleine Wassermühle
mit Mahl- und Schrotgang, Walzenquetsche, **Bäckerei**, im Unstrutthale **sofort zu verpachten.**
Oscar Bartholomäi, Naumburg S.

Bekanntmachung.

Zur Vermietung der Turnhalle auf dem hiesigen Rohplatze zur **Benutzung als Schanklokal** während des am 18. und 19. Juni d. Js auf diesem Platze stattfindenden Kram- und Viehmarktes haben wir Termin auf

Freitag den 5. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr

im Bureau hier Grundeigentum — Mohlmannstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem wir Reflektanten hierdurch einladen.

Die Bedingungen im Termine bekannt gegeben.

Halle a. S., den 27. Mai 1903.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Zur **Auffüllung der neuen Straße** entlang der Wasserfront des städtischen Elektrizitätswerkes **in den Pulverweiden kann unentgeltlich Schutt** angefahren werden. Kehricht, Asche und Tonnassen sind von der Anfuhr ausgeschlossen und werden zurückgewiesen. Die Schuttanfuhr erfolgt bis auf weiteres von der Wiesenstraße aus durch das Grundstück des Elektrizitätswerkes.

Der Stadtbaurat.
J. V.: Rehorst.

Bekanntmachung.

Die **Klee- und Grasnutzung** auf dem Grundstücke des städtischen Elektrizitätswerkes soll für das Nutzungsjahr 1903 vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 3. Juni 1903, vormittags 10 Uhr

im Bureau des Elektrizitätswerkes, Holzplatz 8, abzugeben.

Halle a/S., den 28. Mai 1903.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschen in den hiesigen Kommunal-Anpflanzungen sollen

Dienstag den 9. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Meistgebots gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Dreijähriger Anbau sehr erleichtert.

Querfurt, den 26. Mai 1903. **Der Magistrat.**
Palle.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein in der gold. Aue gel. Gut

mit ca. 116 Morgen Land und Wiesen, nahe der Bahn, Zuckerfabrik u. Molkerei, mit Inventar sofort zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich wenden an **Fr. Schubert, Steindorf** (Kaufhäuser).

Einfamilien-Villa

in Lochwitz bei Dresden, in herrlicher gesunder Lage, zum Preise von 32,000 ℳ zu verkaufen. Die Villa enthält: Diele, 7 Zimmer, Bad, Küche, Waschhaus und reichlich Zubehör.

Alles Nähere erbeten unter **H. W. Dresden-A.**, Lüttichaustraße 20, I.

Verkaufe meine Dampfziegelei und Zementwarenfabrik,

Jahresproduktion 8—10 Millionen Mauersteine, Dachsteine 2c bester Qualität, unerschöpfliches Tonlager. Preis ℳ 430,000.— Anzahlung ℳ 150,000.— Nur Selbstreflektanten erhalten Auskunft.

L. Hartmann.
Dampfziegelwerke.
Biet z a/Dübahn, Prov Brandenburg.

Beabsichtige mein **Alte Promenade** gelegenes herrschaftliches, sehr gut verzinsliches

Hausgrundstück,

ca. 20 Mtr. Front, zu verkaufen Off. unter B g. 9440 an **Rud. Mosse**, Halle.

Landhaus m. gr. Garten i. Weimar billig verkäuflich. Briefe unter M. G. 9 an **Haasenstein & Vogler**, Weimar erbeten.

Ein kleines Fabrikgeschäft,

ca. 32 Jahre bestehend, flott gangbar und Zukunftsartikel (Möbelbranche), ist für ca. **20,000 Mark** baldigst zu **verkaufen.** Anzahlung **5000 Mk.** Näheres **Leipzig, Grimmaischer Steinweg 10, I.**

Wegen Todesfalls Gärtnerei mit gedeckte **sofort billig zu verkaufen. H. Heine**, Große Steinstraße 18.

Wegen dauernder Krankheit des Besitzers ist das Hotel und Restaurant

„zum gold. Kranich"

in Bad Köstritz in Thüringen sofort mit Inventar preiswert zu verkaufen. **A. Fischer.**

Junge Leute suchen ein

Materialwarengeschäft

für ca. 18,000 Mark. Anzahlung 6 bis 7000 Mark. am liebsten in größerem **Dorfe** und **sofort.** Offerten unter **M. E. 30** bitte **postlagernd Merseburg. Nachten verbeten.**

Baustellen Dölau

in schöner Lage am Walde per Ctm von 2.50 an zu verk. Näh. d. **Julius Becker**, Bankgeschäft.

Hypotheken-Kapital,

für Halle und Vororte bis 60% der Taxe, 10 Jahre fest **auszuleihen.**

Georg Schultze, Bernburgerstr. 32, Fernspr. 2279.

375,000 Mk.

unkündb. Familiengelder sollen à 3½% auf Acker, **auch 2. Stelle**, ausgeliehen werden. Offerten mit Selbstgeschrieben unter A. Z. 5 postlagernd **Dessau.**

50,000 Mark

mit guter Verzinsung und Tantieme zur ersten Stelle sucht Fachmann zur Fabrikation eines sehr gangbaren Spezialartikels der Kleineisenbranche. Gute Arbeitskräfte und Wasserkraft in geeigneter Gegend billig zu haben.

Gefällige Offerten unter **A. 50** an **Rudolf Mosse, Eisenach.**

Geld

Darlehen sof. an Jeden auf Schuldsch., Hypoth., Lebensvers. z. günst. Bed. **A. Löhöffel**, Berlin W. 64, Mauerstr.

Zu Ober-Loschwitz bei Dresden

— 8 Minuten von der oberen Schwebebahnstation entfernt — sind **schöne Villenbaustellen** in beliebiger Größe, in herrlicher Lage, mit großartiger Fernsicht auf das Elbtal und das gegenüberliegende Erzgebirge, mit altem Baumbestand und vorzüglicher Wasserleitung, an schönen neuen Straßen gelegen, zum Preise von 10—12 Mark pro Quadratmeter **zu verkaufen.**

Nähere Auskünfte erteilt **Architekt Reuter, Dresden-A.**, Struvestraße 29.

Versicherungshalber ist das herrschaftliche geräumige

Einfamilienhaus Ziethenstraße 16

zum 1. Oktober zu **verkaufen** bezw. zu **vermieten** Ziethenstraße 17, I.

Grosser Laden mit Nebenräumen Schmeerstraße 21

preiswert per 1. Oktober 1903 zu vermieten bei Christian Voigt, Halle S., Schmeerstraße 21.

Der gegen den Schuhmacher und Gastwirt **Hermann Ratike** und dessen Ehefrau **Ida Ratike** geb. **Gruhert** aus Halle a. S. unterm 28. Mai 1898 erlassene, mit unserm Ausweis vom 1898 erwenerte Steckbrief wird hiermit **als erledigt** zurückgenommen. — J J 32.98.

Halle a. S., den 25. Mai 1903.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Buchhalter **Richard August Zimmermann** aus Halle a. S., geboren am 19. November 1865 zu Guben, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Sittlichkeitsverbrechens auf Grund des Haftbefehls des Amtsgerichts Halle a. S. vom 20. d. Mts. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 402/03 sofort Mitteilung zu machen.

Halle a/S., den 28. Mai 1903.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 37 Jahre, Größe: 1,68 m, Statur: mittel, Haare: dunkelblond, Augenbrauen: blond, Augen: braun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Bart: schwacher blonder Schnurrbart, Gesicht: länglich, hager, Gesichtsfarbe: gesund, Kinn: spitz, Zähne: gut, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzer steifer Hut, dunkler Jackettanzug, heller Sommerüberzieher, Schnürschuhe, Stiefbragen, schwarzer Schlips.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Eduard Haferung** aus Halle a. S., geboren am 7. Dezember 1868 zu Baden, welcher sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urteil des Königlichen Landgerichts in Halle a. S. vom 7. März 1903 erkannte Gefängnisstrafe von einem Jahr vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Strafgefängnis in Halle a. S., Kirchtor, abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 8 L Nr. 3/03 sofort Mitteilung zu machen.

Halle a. S., den 25. Mai 1903.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 34 Jahre, Größe: 1,81 m, Statur: groß, Haare: dünn, Augen: dunkelblau, Nase: gewöhnlich, Mund: dicke Lippen, Bart: blonder Schnurrbart, Gesicht: voll, Gesichtsfarbe: gesund, Kinn: oval, Stirn: mittelhoch, gewölbt, Zähne: Zahnlücke oben. Besondere Kennzeichen: Brusttätowiert.

Bekanntmachung.

Zur Vermietung der Turnhalle auf dem hiesigen Rohplatze zur **Benutzung als Schanklokal** während des am 18. und 19. Juni d. Js auf diesem Platze stattfindenden Kram- und Viehmarktes haben wir Termin auf

Freitag den 5. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr

im Bureau hier Grundeigentum — Mohlmannstraße 1, Zimmer 73 — anberaumt, zu welchem wir Reflektanten hierdurch einladen.

Die Bedingungen im Termine bekannt gegeben.

Halle a. S., den 27. Mai 1903.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Zur **Auffüllung der neuen Straße** entlang der Wasserfront des städtischen Elektrizitätswerkes **in den Pulverweiden kann unentgeltlich Schutt** angefahren werden. Kehricht, Asche und Tonnassen sind von der Anfuhr ausgeschlossen und werden zurückgewiesen. Die Schuttanfuhr erfolgt bis auf weiteres von der Wiesenstraße aus durch das Grundstück des Elektrizitätswerkes.

Der Stadtbaurat.
J. V.: Rehorst.

Bekanntmachung.

Die **Klee- und Grasnutzung** auf dem Grundstücke des städtischen Elektrizitätswerkes soll für das Nutzungsjahr 1903 vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 3. Juni 1903, vormittags 10 Uhr

im Bureau des Elektrizitätswerkes, Holzplatz 8, abzugeben.

Halle a/S., den 28. Mai 1903.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschen in den hiesigen Kommunal-Anpflanzungen sollen

Dienstag den 9. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Meistgebots gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Dreijähriger Anbau sehr erleichtert.

Querfurt, den 26. Mai 1903. **Der Magistrat.**
Palle.

Zum Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 619, betreffend die Firma **Carl Duffos Wwe.** in Halle a. S. eingetragen: Die Firma ist in „**Fabrik wissenschaftlicher Glasinstrumente Rudolf Scheyd, Inffas Nachf.**" geändert.

Halle a. S., den 22. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handelsregister B Nr. 32, betreffend die **Halleiche Zeitung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** ist heute folgendes eingetragen:

Oekonomierat **von Mendel-Steinfels** ist als Geschäftsführer ausgeschieden, an seine Stelle ist Landrat a. D. **Friedrich Winkler,** Generaldirektor der Landfeuerfozietät für das Herzogtum Sachsen, bestellt.

Halle a/S., den 26 Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Am Nordende des Hauptgüterbahnhofs, am Cangenaerweg und auf dem vormaligen Thüringer Güterbahnhof hierselbst sind **fünf größere Lagerplätze mit Gleisanschluß** und zum Teil mit **kleinen Lagerschuppen** zu verpachten. Lagerschuppen (Bretterschuppen) vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten.

Die Bedingungen, unter denen die Vermietung erfolgt, liegen im diesseitigen Bureau, Delitzscherstr. Nr. 92, Zimmer 8, zur Einsicht aus.

Ueber die Lage und Größe der Plätze wird von den betreffenden Bahnmeistereien Auskunft an Ort und Stelle erteilt.

Halle a/S., im April 1903.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinsp. 2.

Bekanntmachung.

Das dem Königlichen Eisenbahnfiskus gehörige, hierselbst Magdeburgerstraße, zwischen den Häusern Nr. 61 und 62 belegene Grundstück (die frühere Delitzscherstraßenüberführung) soll öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf

Montag den 22. Juni d. Js. vormittags 10 Uhr

in unserem Verwaltungs-Gebäude, Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 357, anberaumt, wozu Bietungslustige hierdurch eingeladen werden. Die näheren Bedingungen liegen daselbst Zimmer Nr. 355 von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags zur Einsicht aus, werden aber auf Verlangen auch abschriftlich übersandt.

Halle a/S., den 16. Mai 1903.

Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung.

Die Lieferung von: rd. 35 cbm **Kiefern-** und 15 cbm **Eichenholz** zu Brückenbalken und Streichschwellen, sowie 1200 qm **kieferne Bohlen** und **kieferne** und **tannene Bretter** soll am **Montag den 15. Juni d. Js. vormittags 11 Uhr**

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Ausschreibungs-Bedingungen können gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ — nicht in Postmarken — von hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Aschersleben, den 29. Mai 1903.

Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030530053/fragment/page=0002